

An den  
Ausschuss für Umwelt und Grün  
der Stadt Köln

An die  
Bezirksvertretung Innenstadt  
der Stadt Köln

Köln, 11.06.2014

### **Freischlagen einer „Sichtachse“ im Klingelpützpark zugunsten des Hansagymnasiums**

Sehr geehrte Damen und Herren des Ausschusses für Umwelt und Grün sowie der Bezirksvertretung Innenstadt der Stadt Köln,

mit Verwunderung nahmen wir Nutzerinnen und Nutzer des Klingelpützparkes zur Kenntnis, dass die Verantwortlichen des Bauprojekts Bildungslandschaft Altstadt Nord **„die Schaffung einer Sichtachse zwischen Hansa-Schulhof und den anderen BAN-Gebäuden am Klingelpützpark“** planen, **„um das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken“** (<http://www.ban-koeln.de/2014/hansa-gymnasium-entwurfsplanung-mit-den-niederlaendischen-iaa-architekten/>).

Die Idee, dass das Hansagymnasium - als Anrainer einer öffentlichen Grünfläche - im Park Bäume fällen und/oder beschneiden lässt, um einen netten Ausblick zu haben, erscheint einem absolutistischen Planungsverständnis zu entspringen. Bestürzend ist, dass Mitarbeiter der Stadt Köln mit am Tisch sitzen, wenn solcher Unfug ausgedacht und dann noch offen kommuniziert wird. Und es ist absolut unverständlich, dass ein Bauprojektgremium, welches bereits heute die Fällung von rund 50 Bäumen des Klingelpützparkes plant, nun wegen gefühlter Zusammengehörigkeitsprobleme weitere massive Eingriffe in die Vegetation des Parks wünscht.

Aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre mit diesem Bauprojekt können sich solche fixen Ideen leider soweit verfestigen, dass sie politisch Gehör finden. Unsere Fragen an den Ausschuss Umwelt und Grün sowie die Bezirksvertretung Innenstadt dazu lauten daher:

1. Ist Ihnen das Ansinnen des Bauprojekts, Bäume des Klingelpützparkes zu fällen und/oder zu beschneiden, um „Sichtachsen“ herzustellen, bekannt?
2. Wie werden sich der Ausschuss Grün und Umwelt sowie die Bezirksvertretung Innenstadt zu dieser Idee positionieren?

Für eine Diskussion dieses Anliegens in Ihren Gremien wären wir dankbar.

Mit freundlichen Grüßen  
für die Bürgerinitiative Klingelpützpark  
Benedikt Scholtissek